

## XI. Varia und Gesamteinrichtungen.

1. Ein Teller; Durchmesser 28 cm; durch blaue Wellenlinien in ein Feld im Fond und vier Felder am Rande geteilt; in ersterem zwei Soldaten tafelnd, in letzterem zwei Musikanten, ein Hirsch und ein Hase. Nach WALCHER (in Kunst und Kunsthandwerk X 99) aus der Werkstatt des Hafners Thomas Obermiller stammend. Um 1680 (Zimmer XXXVI).



Fig. 379.

Fig. 379 Siegburger Schnelle (S. 292)

2. Zwei Krüge (einer mit abgebrochenem Henkel), durch blaue Wellenlinien in Felder geteilt, die bei dem einen genrehafte Darstellungen, beim andern Hirsche und Hasen enthalten. Werkstatt des Thomas Obermiller. Ende des XVII. Jhs. (S. Nr. 1) (Zimmer XXXVI).

3. Pitsche, rund, mit Zinnschraubenverschluß; zirka 21 cm hoch; durch eine Art Flechtband in drei Felder geteilt, darin bunt gemalt: Kreuzigung Christi, heiligste Dreifaltigkeit, hl. Barbara (Zimmer XXXVI).

4. Aufsatz; zirka 37 cm hoch; zwei Putten mit einem von Rocaillefüßen getragenen Gefäß. Gmunden, um 1770 (Zimmer XXXVI).

5. Vier Krüge mit Zinndeckeln, mit Darstellung der hl. Anna beziehungsweise Geneszenen, zum Teil mit Beischriften. Gmunden, um 1800 (Zimmer XXXVI).

6. Siegburger Schnellen aus der zweiten Hälfte des XVI. Jhs.  
a) 27 cm hoch; der Bauch in drei gleichreliefierte Längsstreifen untergeteilt, diese enthalten unten ein Breitfeld mit einem von zwei Greifen gehaltenen (Phantasie-) Wappen mit Spiralornament und drei Kronen; oben in langgestrecktem Rhomboeder (mit Blattranken, zum Teil mit Drachenköpfen als Zwickelfüllung) Figur der Venus, die in der Linken den Pfeil hält und einem kleinen Amor zu schießen anbefiehlt. Gebauchter Zinndeckel mit Marke (drei Kronen über HM); zwei Kugeln an verschränkten Stellen als Drücker. Signiert: L. W.

b) 24 cm hoch; in drei Streifen geteilt, im linken: Ritter mit dem Falken auf der Hand und einem kleinen Windhund neben sich; im rechten: Dame mit Blume und Hündchen, beide von Blumen, Zweigen und Vögeln umgeben. Im Mittelstreifen: Ornamentierter Brunnen, die Brunnensäule einen Blumenkorb tragend; links kleiner Löwe, rechts Hirsch. Zinndeckel mit Marke (drei Kronen über K. B.).

c) 33 cm hoch (Fig. 379); in drei gleichreliefierte Streifen geteilt. Diese enthalten oben ein sechsseitiges Feld mit Darstellung: Christus und die Samariterin am Brunnen und Aufschrift: *Dat Fraigen an dm Puicht J. A. 4.* — In der Mitte ein Vierpaßfeld mit Darstellung der hl. Helena mit Kreuz und Wappenschild (Doppeladler und drei Kronen); oben Schriftband: *S. Helena 1570*; unten die Initialen: *H. H.* — Unten achteckiges Feld, darin: vor einer Tür, die im Balken die Aufschrift *Johannis* trägt, steht Christus(?) mit einem anbetenden Hirten und Schafen; durch die Tür sieht man ein Fenster, aus dem ein bärtiger Mann mit spitzer Kopfbedeckung sieht. Links steht ein Mönch auf einer Leiter und zieht einen Vorhang herab; ein zweiter steht unten und steckt den Kopf durch einen Fenstervorhang (?) ins Hausinnere. Zwischen den drei Feldern Blattornamente mit bärtigen Halbfiguren und blasenden Putten als Zwickelfüllung (Speisehalle).

7. Pitsche mit Zinnschraubenverschluß; zirka 38 cm hoch; dunkelbraun, mit sechs Rosetten am glatten oberen Abschluß. Der Bauch

in sechs rechteckige Felder geteilt, die durch Blattwerk mit Maskerons voneinander geschieden sind und sechs Apostelfiguren enthalten. Nach oben und unten schließen sich an die Felder (sechs) Lappen in gekerbter Einfassung mit gerauhtem Grund. Der Griff des Schraubenverschlusses mit zwei volutenförmig eingerollten Blättern. Niederdeutsches Steinzeug aus dem Ende des XVI. Jhs. (Studierzimmer).

8. Krug, weiß-blau; zirka 32 cm hoch; der Ablauf gekerbt; der Bauchstreifen von zwei Blattkränzen eingefasst, in acht Felder gegliedert, die von geschuppten Pilastern und darüber von Cherubsköpfchen geschieden sind. In den Feldern Darstellungen (zumeist drei Figuren) von tafelnden Rittern und Damen, Badenden, eine Belagerung usw. Die obere Wölbung ornamental verziert (Felder mit gerauhtem Grund mit Rosetten alternierend). Am Hals drei Medaillons mit Maskerons und zwei Doppeladler. Deutsch, Ende des XVII. Jhs. (Studierzimmer).